



man an der Sitzung aus beruflichen, familiären, gesundheitlichen oder vergleichbaren Gründen in Präsenz nicht teilnehmen kann. In der Geschäftsordnung sind noch keine nähere Bestimmung und auch keine Fristen der Abmeldung festgelegt. Bei kurzfristigen Krankmeldungen – 3 Stunden vorher – ist es nicht mehr möglich den Ausschussmitgliedern einen Videolink zu schicken, da die Verantwortlichen sich dort bereits am Veranstaltungsort befinden und keinen Zugriff mehr auf das E-Mail-Postfach haben. Frau Heinrich empfiehlt in den einzelnen Fraktionen diesbezüglich sich Gedanken zu machen um die Bestimmungen in eine ordnungsgemäße Form niederzuschreiben. Frau Heinrich gibt noch einen Hinweis zur Abrechnung der Fahrtkosten zum Ausschuss. Es wird gebeten, nur die Kilometer abzurechnen, die man selber fährt. Darunter zählt nicht die Fahrt als Beifahrer. Diese Art der Abrechnung zählt als Betrug.

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Einladung fest. Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

### **Zu TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung**

Es werden keine Einwände oder Zusätze vorgebracht. Die Tagesordnung gilt somit als bestätigt.

### **Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 27.04.2021**

Das Protokoll der Sitzung vom 27.04.2021 findet keine Beanstandungen und gilt somit als bestätigt.

### **Zu TOP 4 Bestätigung stellvertretender Schriftführer**

Frau Heidi Lehmann, Sekretärin im Jugendamt Landkreis Oder-Spree, hat sich bereit erklärt das Amt der stellvertretenden Schriftführerin zu übernehmen.

***einstimmig zugestimmt***

### **Zu TOP 5 Beratung: Sitzungsplan des Kreistages Oder-Spree für das Jahr 2022 Vorlage: 026/2021**

Es werden keine Einwände vorgebracht.

***ja:7 enthalten: 0 nein: 0  
 einheitlich zugestimmt***

### **Zu TOP 6 Bericht über die Verwendung der Gelder der Integrationspauschale aus dem Jahr 2020**

**Frau Kaiser**, Amtsleiterin des Amtes für Ausländerangelegenheiten und Integration berichtet über die Verwendung der Gelder der Integrationspauschale aus dem Jahr 2020.

(Aufstellung Anlage 1 TOP6)

## Fragen

**Frau Buhrke** erfragt, warum bei der Übersicht/ Folie „Verteilung der Mittel“, Beträge in dem Förderungsplan angegeben sind aber in der Spalte „Zuwendung Ist“ 0,00 EUR steht. Ob die Mittel dann nicht abgerufen worden sind oder das Projekt nicht stattfand? Entweder wurden die Mittel nicht in 2020 beansprucht, das heißt, es gab von den entsprechenden Kommunen/ Trägern keinen Antrag oder der Mittelabruf ist jetzt erst im Jahr 2021 erfolgt. Schließlich handelt es sich bei Einigen auch um Jahresübergreifende Projekte. Auf der anderen Seite konnten pandemiebedingt im Jahr 2020 Projekte leider nicht umgesetzt werden, so **Frau Kaiser**.

**Herr Meise** möchte wissen, ob Frau Kaiser die Pauschale für ausreichend hält und ob sich der Aufwand lohnt, die Integrationspauschale zu beantragen, da die Antragsformalität so umfangreich ist. Des Weiteren möchte Herr Meise wissen, ob es möglich ist, den Erfolg der Integration zu messen/ zu errechnen. Es lohnt sich immer, so **Frau Kaiser**. Wir sind im Zuwendungsrecht, welches sehr formalistisch ist. Im Jahr 2020 ging die Antragsstellung noch über die Verwaltungen der kreisangehörigen Gemeinden. Im Jahr 2021 erfolgt das Antrags- Bewilligungs- und prüfverfahren ausschließlich über den Landkreis, so dass die Kommunen hiervon entlastet sind. An sich handelt es sich um ein sehr flexibel einsetzbares Instrument zur lokalen Unterstützung der Integrativarbeit, was sich auf jedem Fall lohnt. Zu der Frage, ob man den Erfolg der Integration messen kann, äußert Frau Kaiser, dass der Erfolg mittelfristig gut nachvollziehbar sein wird. Leider fehlt es aufgrund der Befristung der Landesmittel an Beständigkeit der Projekte.

**Frau Lehmann** fragt für Eisenhüttenstadt, ob die Kommune einen Antrag gestellt hat aber die Abrechnung noch offen ist. Die Stadt Eisenhüttenstadt hat einen Antrag gestellt, diesen auch bewilligt bekommen aber die Projekte sind gerade noch mitten in der Umsetzungsphase, so **Frau Kaiser**.

**Herr Grätsch** möchte den Stichtag einer Antragsstellung für ein laufendes Jahr erfahren. Für das Jahr 2021 kann jederzeit noch ein Antrag gestellt werden. Es stehen auch noch Mittel zur Verfügung, laut **Frau Kaiser**. Das macht aber nur Sinn, wenn das beantragte Projekt noch startet und bis zum Stichtag 31.12.2021 beendet wird.

**Frau Stahl** ist der Meinung, dass die Integrationspauschale im Landkreis Oder-Spree zu keinem Erfolg geführt hat. Es gibt noch immer viele Konflikte zwischen Einheimischen und Flüchtlingen aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse von ausländischen Kindern und Jugendlichen in Schulen aber auch bei Erwachsenen, die eine Arbeitsstelle finden sollen. Lehrer sind hilflos und erhalten auch keine Unterstützung von Staatlichen Schulamt. Die Stärken von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird zu wenig gefördert. Frau Kaiser's Darstellung beruht nur auf Theorie – in der Praxis sieht die Integration ganz anders aus, so Frau Stahl.

**Frau Heinrich** äußert, dass es genug Schulen im Landkreis Oder-Spree gibt, wo die Integration sehr gut funktioniert. Man kann eine fehlende Integration an Schulen nicht pauschalisieren. Sie gibt Frau Stahl in dem Punkt aber recht, dass die Schulen entsprechend ausgestattet werden müssen, dass wäre aber ein Punkt dem man im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport nochmal ansprechen könnte.

Ab wann ist ein Mensch integriert, erfragt **Herr Meise**. Gibt es da auch Stufen wie zum Beispiel teilintegriert oder vollintegriert? In der Sozialen Arbeit wird das sogenannte Wirkungsmonitoring angewendet, so Frau Kaiser. Es ist ein Teilbereich, der tatsächlich auch wissenschaftlich fundiert betrachtet wird. Im Migrationsbereich ist dies allerdings noch nicht so ausgefeilt, wie im Bereich der sonstigen Sozialen Arbeit. Aktuell ist das Amt für Ausländerangelegenheiten und Integration dabei, das Integrationskonzept mit Kennzahlen zu untersetzen. Eine Kennzahl ist zum Beispiel, wieviel Menschen mit Migrationshintergrund die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten haben. Diese Kennzahl ist griffig aber alleine nicht aussagekräftig genug.

**Herr Dr. Isermeyer** ist der Meinung, man sollte aufhören Menschen an Dingen messen zu wollen. Er findet die Maßnahmen alle sehr nachvollziehbar und schlüssig. Es scheinen sehr gut kommunal abgestimmte Angebote zu sein.

Frau Heinrich gibt den Teilnehmenden bekannt, dass der Bericht dem Kreistag zur Kenntnis gegeben wird.

(Aufstellung Anlage 2 TOP6)

### **keine Einwände**

### **Zu TOP 7      Arbeitslosen- und Kurzarbeiterzahlenentwicklung seit dem Pandemieausbruch im Landkreis Oder-Spree**

**Frau Zarling**, Amtsleiterin Pro Arbeit Kommunales Jobcenter Oder Spree, berichtet über die Arbeitslosen- und Kurzarbeiterzahlenentwicklung seit dem Pandemieausbruch im Landkreis Oder-Spree

(Aufstellung Anlage TOP7)

#### Fragen

**Herr Schink** möchte wissen, warum die Arbeitslosenzahlen im 3. Lockdown deutlich gesunken sind. Sind die Arbeitssuchenden wieder beruflich tätig gewesen oder ob sind sie weggezogen. Wenn sie wieder beruflich tätig geworden sind, in welchen Branchen arbeiten diese dann jetzt. Es wird nicht von einem Wegzug aus dem Landkreis Oder-Spree ausgegangen, sondern von Arbeitsaufnahmen in anderen Branchen, so **Frau Zarling**. Im Erfahrungsaustausch mit der Bundesagentur ist klar zu sagen, dass Angestellte bestimmter Branchen wie z.B. Einzelhandel und Dienstleistung etc., die schwer von der Pandemie getroffen waren, jetzt in anderen Branchen tätig sind.

### **Zu TOP 8      Umsetzungsstand GKV-Förder-Programm "Aufbau/ Weiterentwicklung gesundheitsförderlicher Steuerungsstrukturen"**

**Frau Krüger**, Sachbearbeiterin für Gesundheitsförderung/ Prävention, informiert über den Umsetzungsstand GKV- Förder-Programm „Aufbau/ Weiterentwicklung gesundheitsförderlicher Steuerungsstrukturen“.

(Aufstellung Anlage TOP 8)

#### Fragen

**Frau Heinrich** sieht die Notwendigkeit, dass hier vom Kreistag aus und dem hier geschaffenen Gremium, im Landkreis Oder-Spree eine ausreichende Versorgung aller medizinischen Bereiche erlangt werden muss. Diesbezüglich ist seit 2020 ein Konzept in Arbeit, so **Frau Krüger**. Das Fertigstellungsdatum ist noch unklar. Am Donnerstag, den 19.08.2021, im Ausschuss für ländliche Entwicklung, spricht Frau Krüger ausführlicher über den Umfang des Konzeptes.

**Frau Stahl** möchte, dass sich das Gremium in diesem Konzept mit den Vor- und Nachteilen der pauschalen Abrechnungen im Krankenhaus befasst. **Frau Krüger** sagt, dass das Projekt GKV-

Bündnis nicht auf die Strukturen, die sich bundesweit etablieren sollen, ausgelegt ist. Diese bundesweit geltenden Vorgaben der Fallpauschalen, die in Krankenhäusern anzuwenden sind, können nur auf bundespolitischer Ebene kritisiert und verändert werden, so Frau Zarling.

## **Zu TOP 9 Sachstandsbericht vom Gesundheitsamt zur Corona-Pandemie im Landkreis Oder-Spree**

**Frau Zarling** übernimmt den Sachstandsbericht für das Gesundheitsamt und setzt den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Migration in Kenntnis, dass trotz Stellenausschreibung, die Stelle des Amtsarztes noch nicht besetzt werden konnte.

- Stand 17.08.2021- 7- Tage-Inzidenz = 15,1
- 8.306 kumulierte Fälle seit Beginn und Erfassung der Pandemie im LOS
- aktuell 38 Infizierte
- insgesamt 313 Verstorbene in Zusammenhang mit einer Covid 19 Erkrankung seit Beginn und Erfassung der Pandemie im LOS
- das Gesundheitsamt ist auf die 4. Welle gut vorbereitet – leichter Anstieg der Fallzahlen
- ab einer Inzidenz von 50 werden/ müssen wieder zusätzliche Mitarbeiter der Kreisverwaltung für die **Kontaktpersonennachverfolgung** abgeordnet werden
- Erleichterung der Kontaktpersonennachverfolgung in Schulen durch einheitliche Vorgaben des Gesundheitsministeriums
- mit Ende der Schulferien hat die Zahl der Erkrankten mit der Delta-Variante zugenommen
- durch Änderung der **Testverordnung** und die damit verbundene Herabsenkung der Vergütung haben einige Teststellen aus wirtschaftlichen Gründen schließen müssen
- neuer Aufwand für das Gesundheitsamt - es müssen sämtliche Teststellen an die Kassenärztliche Vereinigung gemeldet werden
- in der Meldung muss z. B. die Angabe der Kapazitäten und Anzahl der monatlichen Tests dargestellt werden – Teststelle erhält nur Geld, wenn alle Zahlen valide sind
- kein zentrales **Impfzentrum** im LOS – selbst Impfprojekte initiiert, Impfstellen etabliert
- seit 03/2021 bis heute wurden rund 39.300 Impfungen durchgeführt (Erst- und Zweitimpfung)
- bereits vor den Sommerferien wurde an dem OSZ in Fürstenwalde und an der Rahnschule in Neuzelle die Erstimpfung an Schülern vorgenommen (Entscheidung erfolgte durch Eltern und Ärzte)
- es wurde am 13.04.2021 noch mal ein Aufruf (Impfangebot) an die weiterführenden Schulen geschickt – Impfungen direkt in den Schulen (gilt **nicht nur** für Schüler)
- ab 11.09.2021 Beginn der Impf-Tage in der Kreisverwaltung in Beeskow
- LOS bestellt weiterhin Impfstoff – ist präsent mit mobilen Impfstationen
- Land plant Auffrischungsimpfungen für die vulnerablen Gruppen (vollstationäre Pflegeheime und besondere Wohnform der Eingliederungshilfe) – wurden vom Land angeschrieben
- Land sagt, Boosterimpfungen sollen durch niedergelassene Ärzte erfolgen– der Landkreis soll aber seine Unterstützung anbieten

### Fragen

**Herr Schink** erfragt die genauen Zahlen der geimpften Bürger im Landkreis Oder-Spree. Die zweite Frage bezieht sich auf die Impfteams an den weiterführenden Schulen. Wer entscheidet, ob diese Teams dort impfen dürfen oder nicht und die dritte Frage ist, wie werden die nicht infrage kommenden Schüler (U18), welche noch unter den Schutz ihrer Eltern stehen, vor der Impfung geschützt bzw. wird das noch mal kontrolliert, wen das Team impft. Es gibt ein Schreiben des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport an die Schule, das die Impfkation durch die

jeweiligen Gebietskörperschaften unterstützt und organisiert wird. Das MBSJ trägt auch dafür Sorge, dass die Schüler an den Impfterminen vom Unterricht freigestellt werden. Die Eltern müssen bis zum 18. Lebensjahr der Impfung mit einer Unterschrift zustimmen – ab dem 16. Lebensjahr kann der Schüler selbst entscheiden, ob er sich impfen lässt. Und dann ist es letztendlich nach dem Aufklärungsgespräch die Entscheidung des Arztes, ob die Impfung vollzogen wird, so **Frau Zarling**. Die Übermittlung der Impfquote im Landkreis Oder-Spree wird seit Monaten vom Land gefordert. Diese Zahlen werden dem Landkreis nicht zur Verfügung gestellt, was auf Unverständnis trifft, da täglich die Meldungen der Impfstellen an das Land und das RKI übermittelt werden.

**Herr Harmacher** möchte als Erstes wissen, wieviel von den 38 derzeit aktiven Fällen im Krankenhaus betreut werden müssen, wieviel Geimpfte darunter sind bzw. wie ist allgemein der Krankheitsverlauf der aktiven Fälle. Die zweite Frage bezieht sich auf den Rückgang der Vergütung der Antigen-Schnelltests, wieviel weniger erhalten die Teststationen pro Bürger. Anfangs erhielten die Testzentren 6,00 EUR Beschaffungskosten/ Test und 12,00 EUR/ durchgeführte Testung – jetzt sind es nur noch 3,50 EUR Beschaffungskosten/ Test und 8,50 EUR/ durchgeführte Testung. Die Meldekettens sind umfangreicher geworden, so dass die Teststellen täglich einen höheren Aufwand betreiben müssen. Zur ersten Frage kann **Frau Zarling** sagen, dass von den 38 aktiven Fällen niemand stationär aufgenommen werden musste. Es sind jedoch auch vollständig Geimpfte unter den Erkrankten. Über die genaue Auflistung/ Verteilung der 38 aktiven Fälle nach Geimpften und Ungeimpften kann im Ausschuss nicht explizit mitgeteilt werden. Die Angaben werden nachgereicht, so Frau Zarling.

**Herr Dr. Isermeyer** möchte wissen, ob der Landkreis Oder-Spree auch involviert ist in die Überprüfung der Testzentren im Rahmen möglicher Betrugsversuche bei der Abrechnung. Nein, die Erstattung der Kosten erfolgt ausschließlich über die Kassenärztliche Vereinigung, laut **Frau Zarling**. Der Landkreis muss, so bald Auffälligkeiten festgestellt werden, die Kassenärztliche Vereinigung informieren. Das Gesundheitsamt kontrolliert die Teststellen nur auf Einhaltung der Hygienemaßnahmen, des Personaleinsatzes, des Arbeitsschutzes etc. Die Abrechnungsunterlagen werden nicht über den Landkreis Oder-Spree geprüft.

## **Zu TOP 10      Aktuelles aus der Verwaltung**

- Thema Fachberatungsdienst in der Migrationsarbeit – die Leistung ist ausgeschrieben worden und der Vergabevorschlag wird am 29.09.2021 im Kreistag vorgestellt

**Herr Dr. Isermeyer** möchte noch etwas zu der angespannten Situation im Gesundheit sagen/ erfragen. Er möchte wissen, was der Landkreis Oder-Spree unternehmen wird, wenn die Stelle des Amtsarztes weiterhin unbesetzt bleibt. Gibt es Ideen z. B. sich mit einem anderen Landkreis zusammenzuschließen, um das Gesundheitsamt stabiler aufzustellen. Alle Landkreise leiden unter Ärztemangel im öffentlichen Gesundheitsdienst. Es wurde versucht auf Vorschlag der Gesundheitsministeriums Kooperationsverträge mit anderen Landkreisen abzuschließen. Es ist aufgrund der pandemiebedingten Belastung der Gesundheitsämter derzeit aber nicht möglich, so **Frau Zarling**.

Frau Zarling übergibt **Frau Grünwald**, Sozialplanerin des Landkreises Oder-Spree, das Wort.

- Wanderausstellung „DEMENSCH“ von Peter Gaymann soll vom 02.09.-20.10.2021 in Beeskow gastieren
- Cartoonist setzt sich für ein menschenfreundliches Miteinander von Menschen mit Demenz ein
- Demenz geht uns alle was an und die damit verbundenen Herausforderungen (im LOS betrifft das 4.300 Menschen)

- am 21.09.2021 (Weltalzheimertag) wird der Landkreis neben der Ausstellung einen Demenzpartnerkurs anbieten

Rita-Sybille Heinrich

Vorsitzende des Ausschusses  
für Soziales, Gesundheit und  
Migration

Andrea Malack-Prochnau

Schriftführerin